

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Vergleichsarbeiten Baden-Württemberg

**VERA 3 - 2012: Bericht zum Verfahren und
zu den Rückmeldungen der Schulen**

Stuttgart 2013



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.ls-bw.de
best@ls.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion: Elsbeth Müller-Rosigkeit, LS Stuttgart

Autorinnen
und Autoren: Dr. Ulrike Rangel, LS Stuttgart
Friedrun Kemmner, LS Stuttgart

Stand: April 2013

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ls-bw.de
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Druck und
Vertrieb: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fax 0711 6642-1099
Fon: 0711 66 42-1203 oder -1204
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.
Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2010

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	2
1.1 Grundlegende Informationen zu VERA 3	2
1.2 Neuerungen bei VERA 3 - 2012.....	2
2 Vorbereitung und Durchführung	3
2.1 Verfahrensschritte des LS.....	3
2.2 Verfahrensschritte der Schulen	4
2.3 Teilnahmezahlen von Schulen und Klassen.....	5
3 Auswertung der Rückmeldungen zu VERA 3 - 2012	5
3.1 Arten von Rückmeldungen zu VERA 3 - 2012.....	5
3.2 Rückmeldungen zum VERA-Online-Portal und den neu konzipierten Materialien	7
3.3 Rückmeldungen zu Konzeption, Organisation und Testinhalten.....	14
4 Fazit	18
5 Anhang: Bericht des SCS zu VERA 3 - 2012.....	20

1 Einleitung

1.1 Grundlegende Informationen zu VERA 3

VERA 3 (Abkürzung für VERgleichsArbeiten in Klasse 3) ist eine Lernstandserhebung, die in den Grundschulen aller Bundesländer im zweiten Halbjahr der dritten Klasse durchgeführt wird. Referenzrahmen sind die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für den Primarbereich in den Fächern Deutsch und Mathematik. Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Einsatz der Arbeiten in Baden-Württemberg als Instrument der Selbstevaluation verpflichtend. Sie werden nicht benotet. Der Umgang der Schulen mit den VERA 3-Ergebnissen wird im Rahmen der Fremdevaluation überprüft.

Jährlich werden je zwei Kompetenzbereiche in Mathematik und Deutsch getestet. Der Bereich „Lesen“ wird in jedem Jahr geprüft, die anderen Kompetenzbereiche wechseln. Im Schuljahr 2011/2012 wurde im Fach Deutsch als zweiter Kompetenzbereich „Sprachgebrauch“ getestet. Im Fach Mathematik wurden die Kompetenzbereiche „Größen und Messen“ und „Muster und Strukturen“ überprüft.

Die Tests werden vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin entwickelt. Baden-Württemberg ist in den Aufgabenentwicklungsgruppen Deutsch und Mathematik mit jeweils einer Expertin bzw. einem Experten vertreten. Das IQB konzipiert die Tests und stellt auch die Auswertungsanleitungen und die Durchführungserläuterungen sowie die statistischen Kennwerte bereit. Darüber hinaus werden vom IQB sogenannte „Didaktische Handreichungen“ zu den Tests erstellt, welche didaktische Erläuterungen zu den Tests und Hinweise zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen enthalten.

1.2 Neuerungen bei VERA 3 - 2012

Beim Durchgang VERA 3 - 2012 übernahm die Durchführung, Auswertung und Ergebnisrückmeldung für Baden-Württemberg erstmals das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) in Stuttgart. In den Vorjahren war hierfür die Universität Koblenz-Landau zuständig gewesen. Für die Durchführung von VERA 3 wurde in Zusammenarbeit mit der Firma spiritec in München ein landeseigenes VERA-Online-Portal entwickelt. Darüber hinaus wurden die Ergebnisrückmeldungen für Lehrkräfte und Schulleitungen und verschiedene vor- und nachbereitende Begleitmaterialien zu VERA 3 neu am LS konzipiert. Das LS gewährleistete die Funktionalität des VERA-Online-Portals und sorgte für eine fristgemäße Bereitstellung der Tests, Durchführungs- und Auswertungsanleitungen sowie der vor- und nachbereitenden Begleitmaterialien im VERA-Online-Portal. Nach Eingabe der Testergebnisse wurden die VERA-Ergebnisse am LS berechnet. Ab dem 3. September 2012 wurden den Schulen Ergebnisrückmeldungen im VERA-Online-Portal zum Download bereitgestellt.

Als weitere Neuerung war im Durchgang VERA 3 - 2012 ausschließlich das Service Center Schulverwaltung (SCS) für den gesamten Erstkontakt-Support zuständig. Im SCS stehen den Schulen qualifizierte voll- und teilzeitabgeordnete Lehrkräfte aus allen Schularten bera-

tend zur Verfügung. Ein Ticketsystem mit automatischer Ticket-Registrierung bei eingehenden E-Mails macht eine reibungslose Abwicklung und eine umfassende Dokumentation der Anfragen beim SCS möglich. Die Zusammenarbeit zwischen LS und SCS im Durchgang 2012 funktionierte – wie auch in den vergangenen Jahren – zur großen Zufriedenheit aller Beteiligten.

Der vorliegende Bericht wertet Rückmeldungen beteiligter Lehrkräfte und Schulleitungen zu VERA 3 - 2012 aus. Dabei werden zum einen die Inhalte der Anfragen und Kommentare zu VERA 3 - 2012 ausgewertet, die per E-Mail oder Telefon beim SCS oder dem LS eingingen. Zum anderen werden die Ergebnisse einer Online-Befragung berichtet, in der Lehrkräfte und Schulleitungen um ihre Rückmeldung zu VERA 3 - 2012 gebeten wurden.

Nachfolgend werden zunächst Informationen zur Vorbereitung und Durchführung von VERA 3 - 2012 präsentiert (Abschnitt 2). Ein Fokus dieses Berichts liegt auf den Erfahrungen der an VERA 3 - 2012 beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen mit dem neu konzipierten VERA-Online-Portal (Abschnitt 3.1). Anschließend (Abschnitt 3.2) werden die mündlichen und schriftlichen Anfragen und Rückmeldungen der Schulen und die Einschätzungen aus der Online-Befragung zur Konzeption und Organisation von VERA 3 allgemein, den Testinhalten und zur Nutzung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten dargestellt. Der Bericht schließt mit einem Fazit zu den Erfahrungen der Schulen mit VERA 3 - 2012 (Abschnitt 4).

2 Vorbereitung und Durchführung

2.1 Verfahrensschritte des LS

Aufgrund der selbstständigen Planung und Durchführung des Verfahrens im Land entfielen viele Abstimmungs- und Koordinationsprozesse, die in den Vorjahren bei der Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau, welche sieben Bundesländer zu betreuen hatte, nötig gewesen waren. Vor wichtigen Phasen informierte das Landesinstitut für Schulentwicklung die Schulen über das Service Center Schulverwaltung (SCS). Zusätzlich wurden wichtige Informationen unter der Rubrik „Aktuelles“ im VERA-Online-Portal eingestellt.

Das SCS versandte die Informationen jeweils an die öffentlichen Grundschulen und Sonderschulen und an die Grundschulen und Sonderschulen in freier Trägerschaft mit KISS-Rechner. Nachrichtlich wurden die Trägerverbände der Privatschulen, die Staatlichen Schulämter, die Regierungspräsidien, die Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung GHS und der Hauptpersonalrat informiert.

Parallel zu den Schreiben über das SCS informierte das LS direkt die privaten Schulen ohne KISS-Rechner, die sich zur Teilnahme an VERA 3 gemeldet hatten, sowie die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Kultusministeriums, der Regierungspräsidien und der Staatlichen Schulämter. Nach Berechnung der Ergebnisse erhielten die entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Grundschulreferats am Kultusministerium

sowie an die Regierungspräsidien und Staatlichen Schulämter darüber hinaus im September 2012 per E-Mail eine beispielhafte Ergebnissrückmeldung.

Über die offiziellen Schreiben an alle Schulen hinaus wurden im Verlauf des Verfahrens bestimmte Gruppen von Schulen angeschrieben, welche einen Verfahrensschritt nicht im vorgesehenen Zeitfenster erledigt hatten:

- Anfang Mai die Schulen, welche sich noch nicht im VERA-Online-Portal angemeldet hatten.
- Kurz nach Dateneingabeabschluss die Schulen, die ihre Daten nicht fristgemäß bis zum 18. Juni 2012 online eingegeben hatten.
- Anfang November die Schulen, die ihre Ergebnisse bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht heruntergeladen hatten.

2.2 Verfahrensschritte der Schulen

Während der Durchführung von VERA 3 hatten die Schulen eine Reihe von vorgegebenen verpflichtenden Schritten einzuhalten. Darüber hinaus wurde die Bestimmung der Diagnosegenauigkeit als freiwilliger Verfahrensschritt angeboten. Bei diesem Verfahrensschritt schätzen Lehrkräfte im Vorfeld der Durchführung der Vergleichsarbeiten ein, wie viele Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse die einzelnen Aufgaben lösen können. Diese Schätzungen werden in der Ergebnissrückmeldung den tatsächlichen Lösungshäufigkeiten der Klasse gegenübergestellt. Dadurch erhalten Lehrkräfte eine Rückmeldung darüber, wie gut sie die Anforderungen von Aufgaben bezogen auf das Leistungsniveau ihrer Klasse einschätzen können.

Die wichtigsten Verfahrensschritte für Schulen im zeitlichen Verlauf:

- Download der Hinweise für Lehrkräfte und für die Schulleitung
- Eingabe der teilnehmenden Klassen im VERA-Online-Portal
- Download der Aufgaben in den Fächern Deutsch und Mathematik, Vervielfältigung der Tests unter Beachtung der Vertraulichkeit
- Eingabe der geschätzten Lösungshäufigkeiten der Aufgaben zur Bestimmung der Diagnosegenauigkeit pro Test (freiwillig)
- Durchführung von VERA 3 an drei Durchführungstagen. Die Durchführung in der 2./3. Stunde wurde empfohlen, die Bearbeitungszeit war genau vorgegeben.
 - 8. Mai 2012: Deutsch - Lesen (40 Minuten)
 - 10. Mai 2012: Deutsch - Sprachgebrauch (30 Min.)
 - 15. Mai 2012: Mathematik - Muster und Strukturen/ Größen und Messen (zwei mal 30 Minuten, mit Pause)
- Korrektur unter Verwendung der Auswertungsanleitungen und Online-Eingabe der Schülerergebnisse
- Download der Ergebnissrückmeldungen als PDF-Dokumente ab 3. September 2012

2.3 Teilnahmezahlen von Schulen und Klassen

Die Teilnahme an VERA 3 ist in Baden-Württemberg für alle dritten Klassen der öffentlichen Grundschulen verpflichtend. Im Durchgang VERA 3 - 2012 nahmen insgesamt 2417 Grundschulen mit 4756 dritten Klassen teil.

Sonderschulen mit dem Bildungsgang Grundschule und Schulen in freier Trägerschaft können freiwillig an dem Verfahren teilnehmen. Beim aktuellen Durchgang waren insgesamt 275 Schulen gemeldet, die für eine freiwillige Teilnahme in Frage kamen. Von diesen Schulen meldeten sich insgesamt 79 Schulen (29 % der in Frage kommenden Schulen) mit 137 dritten Klassen im VERA-Online-Portal an. Für 101 dieser Klassen (74 % der angemeldeten Klassen) wurden Ergebnisse für alle drei Tests online eingegeben und somit die verpflichtenden Verfahrensschritte im VERA-Online-Portal vollständig durchgeführt.

Teilnahme am freiwilligen Verfahrensschritt Diagnosegenauigkeit

Im Zeitraum einer Woche zwischen der Veröffentlichung der Testmaterialien im VERA-Online-Portal und der Durchführung der Vergleichsarbeiten hatten die Lehrkräfte die Möglichkeit, freiwillig am Verfahrensschritt Diagnosegenauigkeit teilzunehmen. Dabei musste für jede Testaufgabe eine Einschätzung abgegeben werden, wie viele Schülerinnen und Schüler der Klasse diese Aufgabe voraussichtlich lösen werden. Wie in den vergangenen Jahren wurde diese Möglichkeit jedoch nur von wenigen Lehrkräften genutzt. So schlossen die Lehrkräfte der verpflichtend teilnehmenden Grundschulen lediglich für ca. 4 % der Klassen (pro Test zwischen 183 und 211 Klassen der insgesamt 4756 teilnehmenden Klassen) den Verfahrensschritt ab. Die Teilnahmequote bei den freiwillig beteiligten Schulen liegt auf demselben niedrigen Niveau, auch hier wurde die Diagnosegenauigkeit pro Test bei etwa 4 % der Klassen eingegeben (pro Test für jeweils 5 bis 6 Klassen).

3 Auswertung der Rückmeldungen zu VERA 3 - 2012

3.1 Arten von Rückmeldungen zu VERA 3 - 2012

Rückmeldungen zu den Vergleichsarbeiten VERA 3 im Durchgang 2012 erhielt das LS auf zwei unterschiedlichen Wegen: Zum einen gingen telefonische und schriftliche Anfragen und Kommentare zu VERA 3 - 2012 beim SCS und dem LS ein; zum anderen wurde eine Online-Befragung der beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen durchgeführt.

Telefonische und schriftliche Rückmeldungen an das SCS und das LS

Da das SCS im Durchgang VERA 3 - 2012 den kompletten Support für die Schulen und die Dokumentation der eingegangenen Anfragen übernahm, wurden in den Informationspapieren für die Schulen ausschließlich die Kontaktdaten des SCS genannt. Direkt beim LS gingen daher nur noch Anfragen von Personen ein, welche die Kontaktdaten des LS aus vorherigen Durchgängen kannten oder die auf der Homepage der Vergleichsarbeiten (www.dva-bw.de) aufgeführten Kontaktdaten des LS verwendeten. In der Regel wurden die Anfragen direkt vom SCS beantwortet und dokumentiert. Bei Bedarf wurden beim LS vorab die nötigen Informationen eingeholt bzw. erfolgte ein direkter Kontakt des LS mit der anfragenden Per-

son. Wie aus Tabelle 1 zu ersehen, gingen im Durchgang VERA 3 - 2012 beim LS direkt insgesamt nur 21 Anfragen ein. Dies zeigt, dass die Kommunikation mit den Schulen erfolgreich war: Das SCS wurde in den meisten Fällen als erster Ansprechpartner ausgewählt. Insgesamt wurden beim SCS 1029 Anfragen dokumentiert.

Tabelle 1: Themenbereiche der kategorisierten Anfragen an SCS und LS

Themenbereich	Anzahl Anfragen			Anteil (%)
	SCS	LS	gesamt	
Organisation	58	12	70	6,7 %
Informationstechnik	872	0	872	83,0 %
Konzeption	11	2	13	1,2 %
Testinhalte	13	7	20	1,9 %
Sonstiges	75	0	75	7,1 %
insgesamt	1029	21	1050	

Die meisten Anfragen (83,0 %) gingen zu informationstechnischen Fragen ein. Nur 9,8 % der Anfragen beziehen sich hingegen auf den Bereich Organisation, Konzeption sowie auf Fragen zu den Fächern. Etwa 7,1 % der Anfragen konnten vom SCS nicht einer der vier Hauptkategorien zugeordnet werden.

Online-Befragung

Erstmals im Durchgang VERA 3 - 2012 wurde vom Landesinstitut für Schulentwicklung eine Online-Befragung der an VERA beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen durchgeführt. Der Online-Fragebogen war im Zeitraum zwischen dem 3. September (d. h. dem Datum der Freischaltung der Ergebnismeldungen) und dem 30. November 2012 über einen direkten Link im VERA-Online-Portal zugänglich. Hauptanliegen der Online-Befragung war es, von Lehrkräften und Schulleitungen Bewertungen des neuen VERA-Online-Portals und der neu erstellten Materialien einzuholen sowie ggf. Verbesserungsmöglichkeiten zu erfragen. Darüber hinaus wurden Einschätzungen von Lehrkräften und Schulleitungen zu den Vergleichsarbeiten VERA 3 - 2012 und VERA 3 allgemein sowie zur Nutzung der Ergebnisse im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung erhoben.

An der Onlinebefragung nahmen insgesamt 256 Personen teil. 154 der Teilnehmenden waren dabei in der Funktion als Lehrkraft an VERA 3 - 2012 beteiligt, 65 Personen nahmen in ihrer Funktion als Schulleitung an der Befragung teil. 37 Teilnehmende waren sowohl als Lehrkraft als auch in ihrer Funktion als Schulleitung an VERA 3 - 2012 beteiligt und beantworteten demnach die Fragen für Lehrkräfte und für Schulleitungen.

3.2 Rückmeldungen zum VERA-Online-Portal und den neu konzipierten Materialien

Das VERA-Online-Portal

Das neu konzipierte VERA-Online-Portal ist für Schulen unter der Internetadresse www.vergleichsarbeiten-bw.de erreichbar. An VERA 3 beteiligte Schulleitungen und Lehrkräfte können im Portal wichtigen Verfahrensschritte zur Durchführung der Vergleichsarbeiten online erledigen:

- Anlegen der teilnehmenden Klassen/Eingabe der Schülerkontextdaten
- Herunterladen der Tests und der vor- und nachbereitenden Begleitmaterialien
- Eingabe der Diagnosegenauigkeit und der Testergebnisse
- Herunterladen der Ergebnismeldungen



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Vergleichsarbeiten-BW

Sie sind hier: [Startseite](#) Abmelden

- Startseite
- Zugang Lehrkräfte anlegen
- Klassen anlegen / Schülerkontextdaten eingeben
- Download Materialien
- Eingabe Diagnosegenauigkeit / Eingabe Testergebnisse
- Ergebnismeldung
- Fragen und Antworten

Willkommen im VERA-Online-Portal

VERA 3 für Grundschulen in Baden-Württemberg

Die Vergleichsarbeiten VERA 3 werden länderübergreifend für die Fächer Deutsch und Mathematik konzipiert und bundesweit an Grundschulen eingesetzt.

Die Entwicklung der Aufgaben und die Zusammenstellung der Tests erfolgen am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin (IQB) unter Mitwirkung aller Bundesländer. Mit der operativen Durchführung der Vergleichsarbeiten in Baden-Württemberg hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) beauftragt.

In diesem Portal erhalten Schulleitungen und Lehrkräfte Zugang zu den testspezifischen Informationen und Verfahrensschritten.

In den beiden nachfolgenden **Fortschrittsanzeigen** finden Sie den Stand des Verfahrens für Ihre **Schule** und Ihre **Klassen**:

VERA 3 - 2012: Schule

Verfahren	Zugang Lehrkräfte anlegen	Klassen anlegen	Testmaterialien verfügbar			Ergebnismeldung Schulleitung
			Deutsch - Lesen	Deutsch - Sprachgebrauch	Mathematik	
VERA 3 - 2012	▶	✔	✔	✔	✔	●

VERA 3 - 2012: Klassen

Klasse	Eingabe Schülerkontextdaten	Eingabe Testergebnisse			Ergebnismeldung Lehrkräfte		
		Deutsch - Lesen	Deutsch - Sprachgebrauch	Mathematik	Deutsch - Lesen	Deutsch - Sprachgebrauch	Mathematik
3a	✔	✔	✔	✔	●	●	●
3b	✔	✔	✔	✔	●	●	●
3k	✔	✔	✔	✔	●	●	●

Abbildung 1: Startseite des VERA-Online-Portals

Telefonische und schriftliche Anfragen an das SCS und LS

Wie bereits aus Tabelle 1 in Abschnitt 3.1 zu ersehen, bezog sich der Hauptteil aller beim SCS und LS dokumentierten Anfragen auf den Bereich Informationstechnik (872 Anfragen; 83,0 %). Vergleichsweise häufig gingen beispielsweise Anfragen von Personen ein, welche den Zugang zum VERA-Online-Portal erfragten (341 Anfragen; dies entspricht 32,5 % aller Anfragen). So wurden vergessene Passwörter erfragt oder irrtümlich die Passwörter des Vorjahres verwendet. Darüber hinaus betrafen Anfragen häufig die richtige Internet-Adresse (www.vergleichsarbeiten-bw.de). Obwohl an verschiedenen Stellen auf der VERA-Homepage und in den Schreiben an die Schulen darauf hingewiesen wurde, dass die Universität Koblenz-Landau ab 2012 für Baden-Württemberg nicht mehr zuständig ist, versuchten sich Schulen fälschlicherweise auf deren Homepage anzumelden.

280 Nutzer des VERA-Online-Portals (26,7 % aller Anfragen) hatten Schwierigkeiten mit der Eingabe der Testergebnisse und benötigten hier Hilfe. So wurde teilweise die Dateneingabe bereits abgeschlossen, bevor eine fehlerhafte Eingabe bemerkt wurde. Hier mussten die Benutzer nachträglich vom LS wieder freigeschaltet werden. Oft wurde auch übersehen, dass es für die Eingabe der Testergebnisse erforderlich war, vorab die Eingabe der Kontextdaten abzuschließen oder dass fehlerhafte Eingaben von Testergebnissen direkt über einen Button „Bearbeiten“ korrigiert werden konnten.

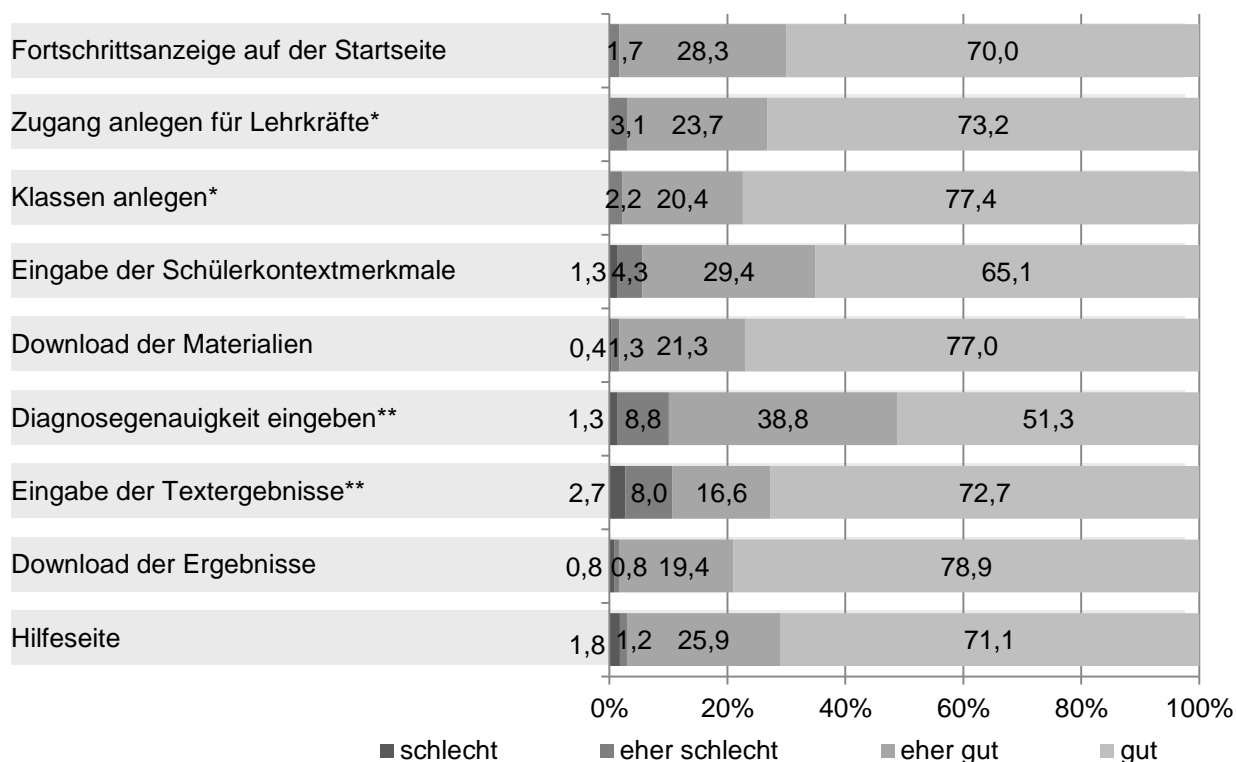
Rückmeldungen über die Online-Befragung

Im Rahmen der Online-Befragung der beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen wurden diese gebeten, sowohl das VERA-Online-Portal als auch folgende neu entwickelte Materialien zu beurteilen:

- Ergebnisrückmeldungen
- Hinweise für Lehrkräfte
- Hinweise für die Schulleitung
- Handreichung zur Nutzung der Ergebnisse

Bewertung des VERA-Online-Portals. Die befragten Lehrkräfte und Schulleitungen wurden unter anderem gebeten, die genutzten Funktionen und Seiten des VERA-Online-Portals zu bewerten (vgl. Abbildung 2). Die Antworten ergeben dabei eine überaus positive Einschätzung. So wurden sämtliche Funktionen des VERA-Online-Portals, z. B. Anlegen der Zugänge für Lehrkräfte, Klassen anlegen, Dateneingabe, Download der Testmaterialien und Rückmeldungen, von den Teilnehmenden gut bewertet (Bewertungen von 89,3 % „eher gut“ bzw. „gut“ für die Eingabe der Testergebnisse bis 98,3 % „eher gut“ bzw. „gut“ für den Download der Materialien). Zusätzlich wurden die Teilnehmenden gebeten, spezifische Möglichkeiten zur Verbesserung des VERA-Online-Portals anzugeben. Fast ausnahmslos wurden keine weiteren Verbesserungsmöglichkeiten genannt bzw. gaben die Teilnehmenden eine positive Rückmeldung zum Online-Portal ab. Lediglich in Einzelfällen wurde gebeten, die Übersichtlichkeit der Portalseiten, beispielsweise bei der Eingabe der Testergebnisse, weiter zu erhöhen.

Lehrkräfte und Schulleitungen:

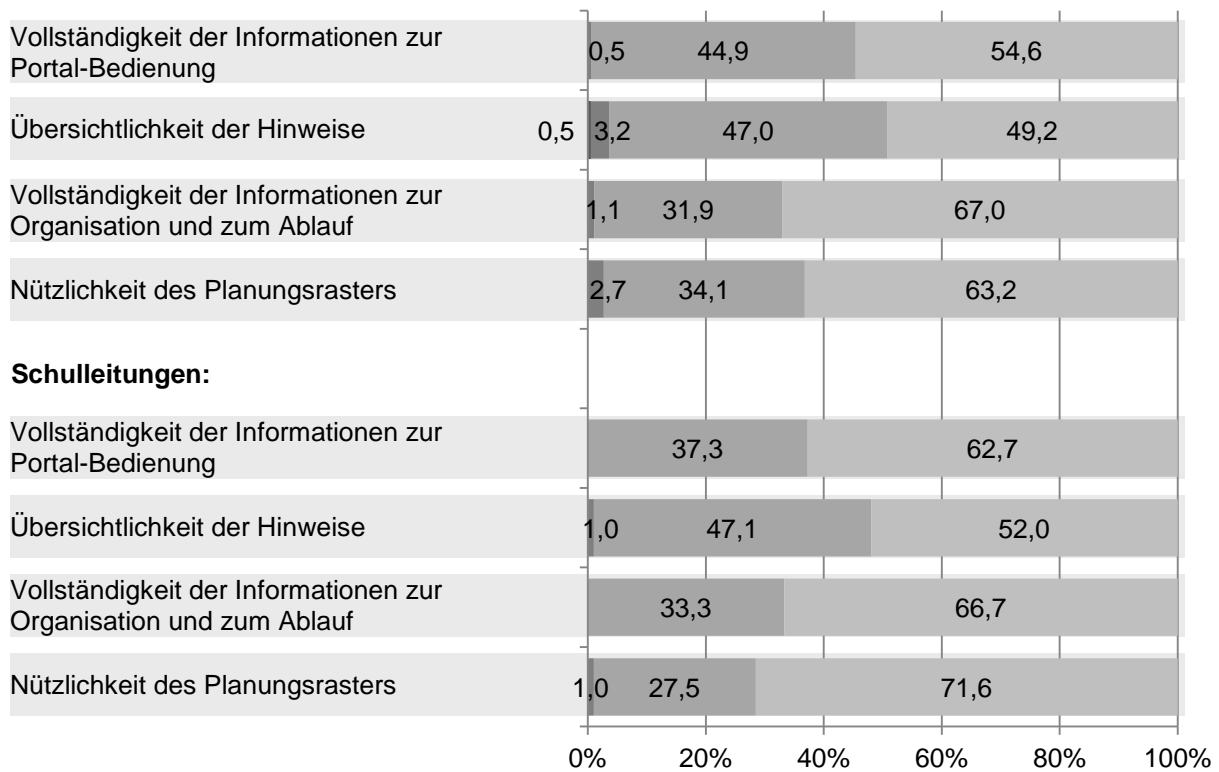


* nur Schulleitungen **nur Lehrkräfte

Abbildung 2: Bewertung der genutzten Portal-Seiten und -Funktionen (Angaben in Prozent)

Bewertung der Hinweise für Lehrkräfte und der Hinweise für Schulleitungen. Begleitend zur Einführung des VERA-Online-Portals wurden den Lehrkräften und Schulleitungen Hinweise zur Bedienung des Portals und zur Organisation von VERA 3 - 2012 zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhielten Lehrkräfte und Schulleitungen ein neu konzipiertes, einseitiges Planungsraster zum zeitlichen Ablauf von VERA 3 - 2012. Die Urteile der Teilnehmenden zur Qualität und Vollständigkeit dieser Materialien fielen durchweg äußerst positiv aus (Bewertungen „trifft eher zu“ bzw. „trifft voll und ganz zu“ zwischen 96,2 % und 98,9 % für die Hinweise für Lehrkräfte und zwischen 99,0 % und 100 % bei den Hinweisen für Schulleitungen; vgl. Abbildung 3).

Lehrkräfte:



■ trifft gar nicht zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft eher zu ■ trifft voll und ganz zu

Abbildung 3: Bewertung der neu erstellten Hinweisepapiere (Angaben in Prozent)

Bewertung der Ergebnisrückmeldungen. Im Rahmen der Einführung des VERA-Online-Portals wurden gleichzeitig die Darstellungen und Inhalte der Ergebnisrückmeldung für die Lehrkräfte überarbeitet. Gleichzeitig wurde erstmalig eine separate Ergebnisrückmeldung für die Schulleitung konzipiert, welche die Klassenergebnisse im Vergleich darstellt. Die meisten (95,1 %) der teilnehmenden Schulleitungen geben an, dass sie diese neu erstellte Ergebnisrückmeldung für die Analyse der VERA 3-Ergebnisse ihrer Schule genutzt haben. Die *Verständlichkeit* der einzelnen Darstellungen in den jeweiligen Rückmeldungen wird von den teilnehmenden Lehrkräfte und Schulleitungen dabei mehrheitlich gut bewertet (vgl. Abbildung 4). 84,7 % der Lehrkräfte und 83,5 % der Schulleitungen geben an, dass sie mit Hilfe der Darstellungen die Ergebnisse gut analysieren können.

Lehrkräfte:

Verständlichkeit der Darstellung der...

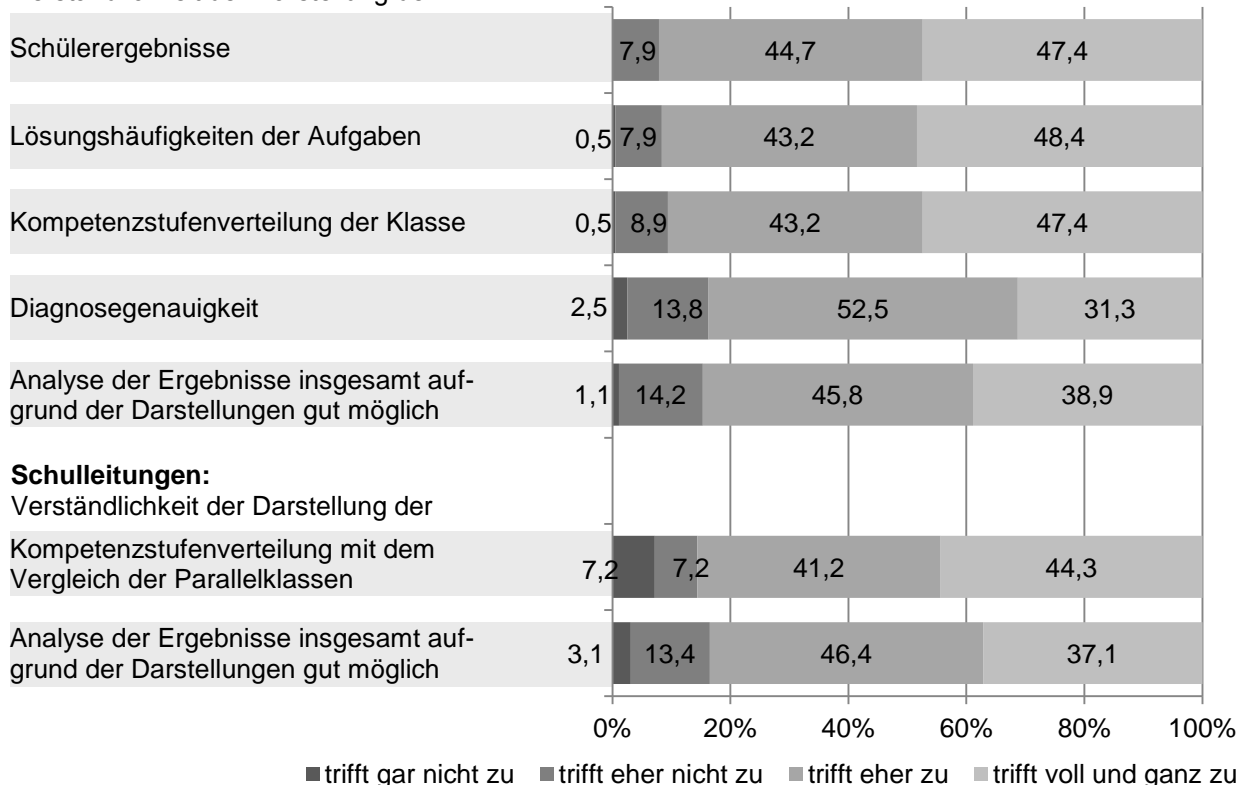


Abbildung 4: Bewertung der Verständlichkeit der Darstellungen in den Ergebnisrückmeldungen (Angaben in Prozent)

Die *Nützlichkeit* der Darstellungen für den eigenen Unterricht bzw. für die Schule insgesamt wird im Durchschnitt ebenfalls eher positiv beurteilt, auch wenn die Ergebnisse hier weniger eindeutig ausfallen (vgl. Abbildung 5). So bewerten die teilnehmenden Lehrkräfte vor allem die Darstellung der Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler als nützlich für den eigenen Unterricht (71,6 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“); die Nützlichkeit der Darstellung zur Diagnosegenauigkeit wird von den Lehrkräften, die diesen freiwilligen Verfahrensschritt genutzt haben, hingegen unterschiedlich bewertet (50,0 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“). Unter den befragten Schulleitungen bewerten knapp zwei Drittel (62,9 %) die Darstellung der Klassenergebnisse im Vergleich als nützlich für ihre Schule.

Lehrkräfte:

Nützlichkeit der Darstellung der...

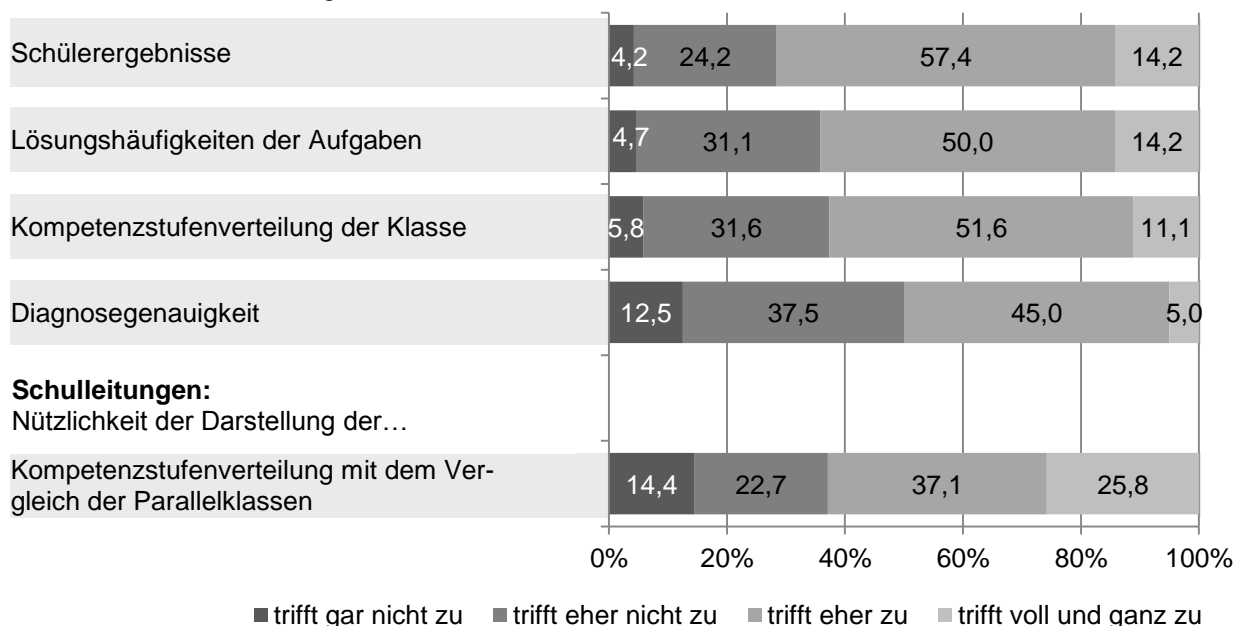


Abbildung 5: Bewertung der Nützlichkeit der Darstellungen in den Ergebnismeldungen (Angaben in Prozent)

Zusätzlich zu den beiden Ergebnismeldungen für Lehrkräfte und Schulleitungen steht im Internet ein vom Landesinstitut für Schulentwicklung ausgearbeiteter *Elternbrief* in mehreren Sprachen zur Verfügung, der von den Lehrkräften ausgefüllt und zur Besprechung der Ergebnisse einer Schülerin bzw. eines Schülers mit den Eltern genutzt werden kann. Dieser Elternbrief wird von knapp zwei Drittel der teilnehmenden Lehrkräfte (64,9 %; ohne Abbildung) genutzt; 16,2 % der Lehrkräfte ist er hingegen nicht bekannt, 18,8 % verwenden ihn nicht. Hauptgenannter Grund hierfür ist, dass die Eltern lediglich mündlich Rückmeldung über die Ergebnisse ihres Kindes informiert werden (61,1 % Nennung).

Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen. Im Zuge der Einführung des VERA-Online-Portals wurde die Handreichung zum „Umgang mit den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten im Rahmen der Selbstevaluation der Schulen“ überarbeitet. Diese Handreichung soll den Schulen die systematische Analyse und gewinnbringende Nutzung der Ergebnisse zur Schul- und Unterrichtsentwicklung erleichtern. Sie wurde im VERA-Online-Portal zeitgleich mit den Ergebnisrückmeldungen zum Download zur Verfügung gestellt. Zum Zeitpunkt der Befragung geben 40,6 % der Teilnehmenden an, die neu konzipierte Handreichung zu nutzen (ohne Abbildung). Über der Hälfte der befragten Lehrkräfte und Schulleitungen ist die überarbeitete Handreichung hingegen unbekannt (52,3 %); einige wenige Personen (7,0 %) nutzen die Handreichung trotz Kenntnis derselben nicht, hauptsächlich, weil die Handreichung als nicht nützlich angesehen wird (41,1 % Nennung) bzw. aus Zeitmangel und weil sie als zu umfangreich wahrgenommen wird (27,8 % Nennung).

Von den Lehrkräften und Schulleitungen, welche die Handreichung nutzen, wird sie im Durchschnitt als eher verständlich (98,1 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“; vgl. Abbildung 6) und als eher hilfreich zur Analyse (93,3 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“) und zur Nutzung der Ergebnisse (89,5 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“) wahrgenommen.

Lehrkräfte und Schulleitungen:

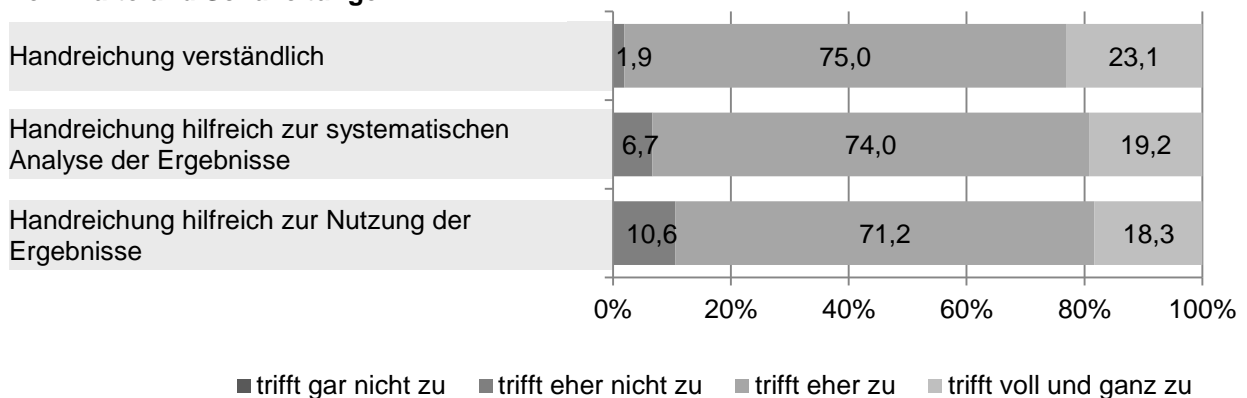


Abbildung 6: Bewertung der Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen (Angaben in Prozent)

3.3 Rückmeldungen zu Konzeption, Organisation und Testinhalten

Mündliche und schriftliche Anfragen beim SCS und LS

Wie bereits oben dargestellt, gingen nur sehr wenige Anfragen zur Konzeption und Organisation von VERA 3 sowie zu den Inhalten der einzelnen Tests ein. Das Verfahren, die Konzeption und die Intention von VERA 3 scheinen demnach an den Schulen bekannt zu sein. Im Bereich Konzeption wurden insgesamt lediglich 13 Einzelanfragen (1,2 %) registriert.

Nur 70 Anfragen (6,7 %) gingen zum Bereich Organisation ein, die Erläuterungen zu VERA 3 im Internet und in den Hinweispapieren sind somit von einer großen Mehrheit der beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen zur Kenntnis genommen worden. Laut Dokumentation des SCS ging es bei Anfragen im Bereich Organisation beispielsweise um die Teilnahme oder Nichtteilnahme an VERA 3, um bestimmte Verfahrensschritte oder um die Weitergabe der Ergebnisse an die Eltern. Lediglich eine einzelne Anfrage wurde zu den vom LS neu erstellten Hinweispapieren registriert.

20 Anfragen (1,9 %) gingen zu den Inhalten der einzelnen Tests ein. In Deutsch - Lesen waren dies 3 Anfragen, in Deutsch - Sprachgebrauch 7 Anfragen und in Mathematik waren es 10 Anfragen. In allen Fällen konnte das SCS die Beantwortung nach Rücksprache mit dem LS vornehmen.

Rückmeldungen über die Online-Befragung von Lehrkräften und Schulleitungen

Im Rahmen der Online-Befragung wurden die beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen ebenfalls um Rückmeldungen und Einschätzungen zu den Bereichen Konzeption und Organisation gebeten, so wurde erfragt, ob die Teilnehmenden einschätzen, ausreichend Informationen über die Zielsetzungen des Verfahrens zu besitzen, wie sie die Vergleichsarbeiten allgemein bewerten und wie die Ergebnisse von VERA 3 an den Schulen analysiert und für die Unterrichts- und Schulentwicklung nutzbar gemacht werden. Darüber hinaus wurden diejenigen Lehrkräfte, welche einen oder mehrere Tests in Rahmen von VERA 3 - 2012 durchgeführt haben, gebeten, eine Bewertung dieser Tests vorzunehmen.

Bewertung der Vergleichsarbeiten VERA 3 allgemein. In einem ersten Fragenblock sollten Lehrkräfte und Schulleitungen ihre Einschätzung dazu abzugeben, inwiefern sie über die Zielsetzungen der Vergleichsarbeiten VERA 3 informiert sind, wie sie den Informationsgehalt der Vergleichsarbeiten beurteilen und inwiefern die Ergebnisse an ihrer Schule genutzt werden. Eine große Mehrheit der Befragten (92,2 %; Abbildung 7) gibt dabei an, über die Zielsetzungen von VERA 3 im Bilde zu sein (Einschätzungen jeweils „trifft eher zu“ oder „trifft voll und ganz zu“). Dies steht mit der oben beschriebenen Beobachtung im Einklang, dass nur noch wenige Anfragen zur Konzeption der Vergleichsarbeiten eingingen. Etwa zwei Drittel der Teilnehmenden gibt jeweils an, dass die Vergleichsarbeiten ihnen objektive Informationen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler in den getesteten Kompetenzbereichen (66,4 %) und zum Vergleich der eigenen Klasse mit dem Landeswert (67,6 %) liefern. In etwa vergleichbar ist die Gruppe der Lehrkräfte und Schulleitungen, die einschätzt, dass die Ergebnisse aus den Vergleichsarbeiten an ihrer Schule systematisch analysiert werden (66,0 %) und dass die Ergebnisse in die Schulentwicklung eingebracht werden (61,3 %). Die Lehrkräfte, welche VERA 3 - 2012 in ihrer Klasse durchgeführt haben, geben mehrheitlich an, dass sie die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten im Unterricht nutzen - dies bestätigen fast drei Viertel der Lehrkräfte (73,6 %). Dennoch ist die Meinung der Lehrkräfte gespalten, was die Nützlichkeit von VERA 3 für ihre Arbeit als Lehrkraft angeht. So geben 50,5 % der teilnehmenden Lehrkräfte an, dass VERA 3 für sie eher nützlich sei; 49,5 % verneinen dies hingegen eher (Einschätzungen „trifft gar nicht zu“ und „trifft eher nicht zu“).

Lehrkräfte und Schulleitungen:

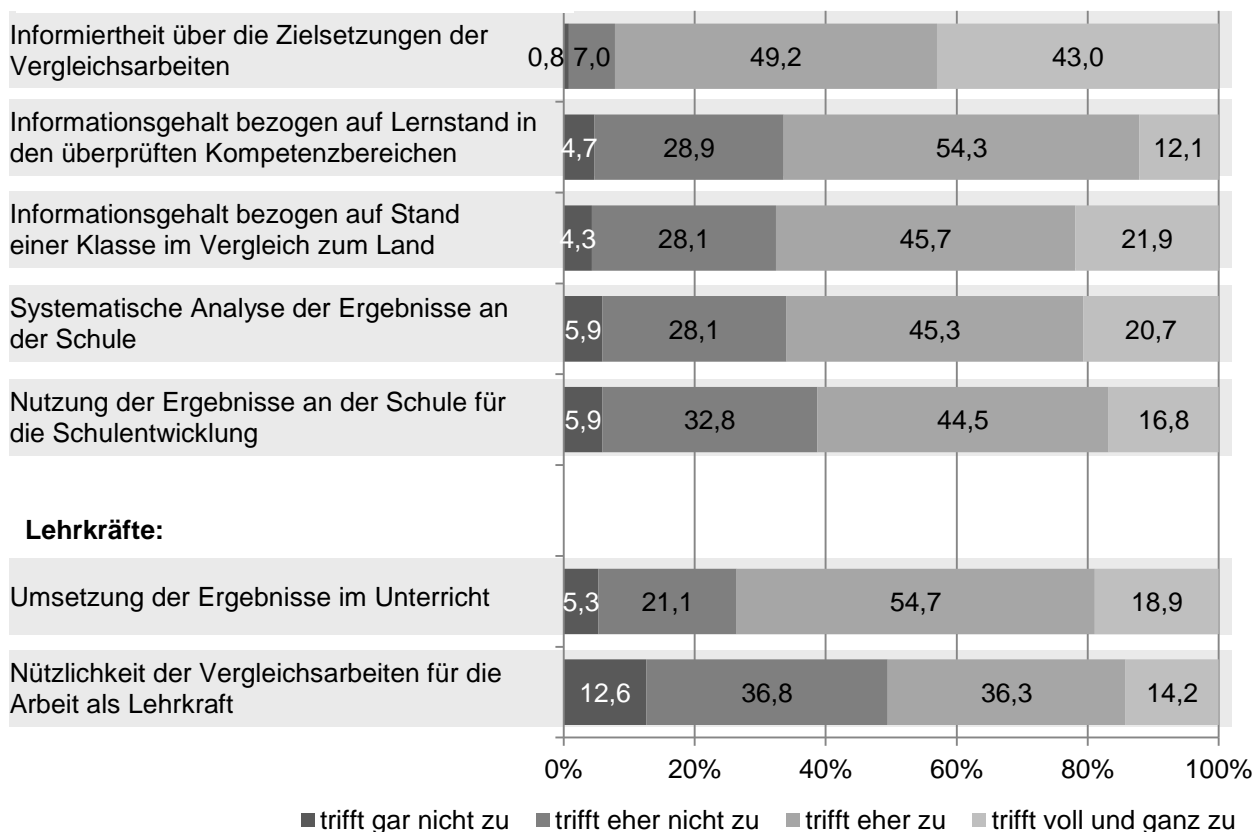


Abbildung 7: Informiertheit bzgl. der Vergleichsarbeiten und eingeschätzter Erkenntnisgewinn (Angaben in Prozent)

Nutzung der Ergebnisse. Speziell die teilnehmenden Schulleitungen wurden gebeten Angaben dazu zu machen, auf welche Weise die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten generell an ihrer Schule analysiert und genutzt werden (ohne Abbildung). Eine Besprechung der Ergebnisse erfolgt demnach in den meisten Fällen unter den Lehrkräften der betreffenden Klasse (94,9 % „trifft eher zu“/„trifft voll und ganz zu“) und zwischen Lehrkräften und Schulleitung (93,1 %). Mit den Eltern werden die Ergebnisse häufig besprochen (87,1 %); mit den Schülerinnen und Schülern selbst hingegen etwas seltener (62,9 %). Auch in den Lehrerkonferenzen werden die Ergebnisse nicht durchgehend thematisiert (63,7 %).

Laut Angabe der Schulleitungen sind an einer großen Mehrheit der Schulen bereits Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten abgeleitet worden; lediglich 18,6 % der Schulleitungen geben an, es seien bislang keine Konsequenzen gezogen worden bzw. dies sei ihnen im Detail nicht bekannt. Am häufigsten sind Maßnahmen im Bereich der Diagnose und Förderung von Schülerinnen und Schülern umgesetzt worden - 60,8 % geben umgesetzte Maßnahmen in diesem Bereich an. Daneben wurden in einigen Fällen Maßnahmen in den Bereichen Unterrichtsqualität (41,2 %) und Kooperations- und Teamstrukturen (31,4 %) umgesetzt. Maßnahmen mit dem Ziel der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften (20,6 %) und insbesondere Umstrukturierungen der Schulorganisation (4,9 %) wurden hingegen nur selten realisiert.

Nutzung des freiwilligen Verfahrensschritts der Diagnosegenauigkeit. In Abschnitt 2.3 ist bereits deutlich geworden, dass relativ wenige Lehrkräfte die Möglichkeit zur Durchführung des freiwilligen Verfahrensschrittes der Diagnosegenauigkeit bei VERA 3 - 2012 genutzt haben. Im Rahmen der Befragung wurden die teilnehmenden Lehrkräfte ebenfalls danach gefragt, ob sie die Möglichkeit zur Schätzung der Lösungshäufigkeiten im Rahmen der Diagnosegenauigkeit bei mindestens einem Test genutzt haben. 42,1 % der Lehrkräfte geben an, den Verfahrensschritt durchgeführt zu haben (ohne Abbildung). Der bei weitem am häufigsten genannte Grund für die Nichtnutzung ist Zeitmangel bzw. der mit der Nutzung verknüpfte Zeitaufwand (65,8 % Nennung). Daneben geben einige Lehrkräfte an, dass ihnen der Verfahrensschritt nicht nützlich erscheint (14,4 % Nennung).

Einschätzung der Vergleichsarbeiten VERA 3 - 2012. Die Lehrkräfte, welche im Rahmen von VERA 3 - 2012 einen Test durchgeführt haben, wurden zu ihrer Bewertung der Testinhalte und -länge befragt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und um Trends besser sichtbar machen zu können, werden in Tabelle 2 nicht Prozentanteile der Angaben für die einzelnen Antwortalternativen (1 = „trifft gar nicht zu“; 2 = „trifft eher nicht zu“; 3 = „trifft eher zu“; 4 = „trifft voll und ganz zu“) dargestellt, sondern die Mittelwerte aller Angaben. Bei einer Skala mit einer minimalen Bewertung von 1 und einer maximalen Bewertung von 4 können Werte kleiner 2,5 als tendenzielle Ablehnung und Werte größer 2,5 als tendenzielle Zustimmung gelesen werden.

Tabelle 2: Einschätzung der Vergleichsarbeiten VERA 3 - 2012 (Angaben der durchführenden Lehrkräfte; Mittelwerte)

	Mathe	Lesen	Sprachgebrauch
Aufgaben bilden Kernaspekte des Kompetenzbereichs ab	3,1	3,4	3,2
Vergleichsarbeit passt zum eigenen Unterricht	2,7	3,1	3,0
Vergleichsarbeit informativ in Bezug auf Nachhaltigkeit des Kompetenzerwerbs	2,7	3,0	2,9
Bearbeitungszeit für die meisten Schülerinnen und Schüler ausreichend	3,0	3,3	3,2
Schülerinnen und Schüler haben sich bei der Bearbeitung angestrengt	3,3	3,4	3,4

Insgesamt fällt die Bewertung der Inhalte der Vergleichsarbeiten durchaus positiv aus. So geben die Lehrkräfte durchschnittlich eher an, dass die Aufgaben der Vergleichsarbeit Kernaspekte des getesteten Kompetenzbereichs abbildeten (Bewertung zwischen 3,1 für Mathematik und 3,4 für Lesen) und die Vergleichsarbeit insgesamt zu ihrem Unterricht passte (Bewertungen zwischen 2,7 für Mathematik und 3,1 für Lesen). Im Schnitt schätzen die Lehrkräfte eher ein, dass die Vergleichsarbeiten für sie informativ sind in Bezug auf den Erwerb nachhaltiger Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (Bewertung zwischen 2,7 für Mathematik und 3,0 für Lesen).

Die Testlänge wird ebenfalls insgesamt gut beurteilt; für die meisten Schülerinnen und Schüler war die Bearbeitungszeit demnach ausreichend (Bewertungen zwischen 3,0 für Mathematik und 3,3 für Lesen). Auch die Bearbeitungsmotivation der Schülerinnen und Schüler wird über alle drei Tests hinweg als hoch eingeschätzt (Bewertungen zwischen 3,3 für Mathematik und 3,4 für Lesen und Sprachgebrauch), diesbezüglich scheint es also in den Schulen wenig Probleme zu geben.

4 Fazit

Eine wesentliche Neuerung beim Durchgang VERA 3 - 2012 ergab sich durch den Zuständigkeitswechsel für die Durchführung der Vergleichsarbeiten in Baden-Württemberg an das LS. So wurde am LS ein landeseigenes VERA-Online-Portal zur Abwicklung der Vergleichsarbeiten entwickelt und in diesem Durchgang erstmalig eingesetzt. Ein Ziel des vorliegenden Berichts war es daher, die Rückmeldungen und Erfahrungen von Schulleitungen und Lehrkräften zu diesem neuen VERA-Online-Portal sowie zu den neu konzipierten Begleitmaterialien (z. B. Hinweisblätter, Ergebnisrückmeldungen) auszuwerten.

Insgesamt lassen die Rückmeldungen aus den mündlichen und schriftlichen Anfragen an das SCS und das LS sowie die Bewertungen von Lehrkräften und Schulleitungen aus dem Online-Fragebogen auf eine sehr positive Sicht des neuen Portals und der neuen Materialien schließen. So vermeldete das SCS zwar einen Anstieg der Fragen zur Informationstechnik im Vergleich zum Vorjahr. Dies kann jedoch auf die alleinige Zuständigkeit des SCS für den Support der Schulen während der Durchführung der Vergleichsarbeiten VERA 3 - 2012 zurückgeführt werden - in den vorherigen Jahren lag die Verantwortung hierfür bei der Universität Koblenz-Landau. Gemessen an der Anzahl der an VERA 3 beteiligten baden-württembergischen Lehrkräfte und Schulleitungen fiel die Zahl der Anfragen insgesamt sehr gering aus. So bestätigt auch das SCS in seinem Bericht, „dass die Durchführung von VERA sehr gut vorbereitet war, die Schulen ausführlich informiert wurden und dass die Internetseiten übersichtlich gestaltet und einfach zu bedienen sind“ (vgl. Anhang). Ein vergleichbares Bild ergibt sich aus der Online-Befragung der an VERA 3 - 2013 beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen. So wurden die einzelnen Seiten und Funktionen des VERA-Online-Portals durchweg positiv bewertet.

Die vom LS neu konzipierten Begleitmaterialien zu VERA 3 wurden von Lehrkräften und Schulleitungen in ähnlicher Weise positiv aufgenommen. So registrierte das SCS fast keine mündlichen oder schriftlichen Anfragen zu den Materialien, was für deren Verständlichkeit und Übersichtlichkeit spricht. Diese Einschätzung wird durch die Angaben der Lehrkräfte und Schulleitungen in der Online-Befragung unterstützt; die Hinweisblätter werden als vollständig und informativ und die Ergebnisrückmeldungen als verständlich wahrgenommen. Zu der positiven Bewertung sowohl des VERA-Online-Portals als auch der neu erstellten Materialien haben sicher die gründliche Vorbereitung der Materialien am LS und die durchgängige Beteiligung der von VERA 3 betroffenen Personengruppen während des Entwicklungsprozesses beigetragen. So wurden die Begleitmaterialien bereits in direkter Zusammenarbeit mit einer Grundschullehrkraft und einer Fachberaterin Schulentwicklung erstellt. Im Januar 2012 wurden am LS darüber hinaus das VERA-Online-Portal und die entwickelten Materialien Vertreterinnen und Vertretern des Kultusministeriums und der Regierungspräsidien, Fachberaterinnen und Fachberatern sowie Schulleitungen und Lehrkräften zur Begutachtung vorgestellt. Die dort vorgebrachten Anregungen und Verbesserungsvorschläge konnten im Anschluss in die Konzeption des VERA-Online-Portals und der Materialien einbezogen werden.

Im Bereich der Konzeption und Organisation von VERA 3 - 2012 sowie zu den Testinhalten gingen lediglich vereinzelt mündliche oder schriftliche Anfragen beim SCS und LS ein. Die Zahl der Anfragen in diesem Bereich hat in den vergangenen Durchgängen kontinuierlich abgenommen; der konzeptionelle Hintergrund und die Durchführung von VERA 3 sind dem-

nach an den Schulen bekannt. Die sehr geringe Anzahl an Anfragen zu den einzelnen Tests spiegelt sich in der positiven Bewertung der Testinhalte in der Online-Befragung wider.

Bezüglich der Nutzung der Ergebnisse an den Schulen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung fallen die Ergebnisse aus der Online-Befragung unterschiedlich aus. Auf der einen Seite schätzen Lehrkräfte und Schulleitungen den Informationsgehalt der Rückmeldungen aus den Vergleichsarbeiten durchschnittlich positiv ein und geben an, die Ergebnisse systematisch zu analysieren und für den Unterricht und die Schulentwicklung zu nutzen. Auf der anderen Seite wird der Nutzen der Vergleichsarbeiten für die eigene Arbeit von den Lehrkräften unterschiedlich bewertet. Eine geringe Akzeptanz scheint dem freiwilligen Verfahrensschritt der Diagnosegenauigkeit zuzukommen. So zeigt die Auswertung der Daten aus dem VERA-Online-Portal, dass für lediglich ca. 4 % der teilnehmenden Klassen dieser Verfahrensschritt durchgeführt wurde. Ein häufig genannter Grund in der Online-Befragung für die Nichtnutzung dieses Schritts sind fehlende zeitliche Ressourcen. Jedoch wird auch die Rückmeldung der Diagnosegenauigkeit von den Lehrkräften, die den Verfahrensschritt durchgeführt haben, nicht durchgehend als nützlich bewertet. Hier zeigt sich, dass für Lehrkräfte die Zielsetzung der Vergleichsarbeiten, die Professionalisierung zu unterstützen, nicht im Vordergrund steht. Um die Sichtbarkeit des freiwilligen Verfahrensschrittes weiter zu erhöhen und um dessen Nutzen für die Arbeit als Lehrkraft stärker transparent zu machen, wurden für den kommenden Durchgang VERA 3 - 2013 detaillierte Hinweise zur Diagnosegenauigkeit in die Materialien für Lehrkräfte und im VERA-Online-Portal aufgenommen.

Dass die Vergleichsarbeiten VERA 3 insgesamt weniger als Instrument für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts oder der Schule als vielmehr als Instrument zur Diagnose des Lernstands von Schülerinnen und Schülern genutzt werden, zeigt sich ebenso bei den von den Schulleitungen berichteten Maßnahmen, welche auf Basis der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten an den Schulen umgesetzt wurden. So werden die Vergleichsarbeiten häufig als Grundlage für die Förderung von Schülerinnen und Schülern verwendet, strukturelle Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kooperations- und Teamstrukturen im Kollegium oder der Schulorganisation werden als Konsequenz der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten hingegen noch eher selten durchgeführt. Die vom LS entwickelte Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen, die laut Online-Befragung bislang noch nicht flächendeckend verwendet wird, bietet hier nützliche Hinweise und Vorschläge zur erfolgreichen Nutzung der Ergebnisse für die Qualitätsentwicklung.

Die systematische Nutzung der VERA 3-Daten ist auch Inhalt von Lehrgängen an der Landesakademie Esslingen, die seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit zwischen den Fachberaterinnen und Fachberatern Schulentwicklung und dem Landesinstitut für Schulentwicklung stattfinden. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schulteams zu diesen Lehrgängen sind weiterhin sehr positiv. Es wird deutlich, dass Lehrkräfte und Schulleitungen Unterstützung bei der Nutzung von empirischen Daten für die Weiterentwicklung ihrer Schule brauchen.

5 Anhang: Bericht des SCS zu VERA 3 - 2012

Bezüglich der im Bericht genannten Prozentangaben ist zu beachten, dass sich diese lediglich auf die Anzahl der beim SCS eingegangenen Anfragen beziehen und somit geringfügig von den oben berichteten Prozentangaben (bezogen auf die Gesamtanzahl der Anfragen an SCS und LS) abweichen.



13.11.2012

VERA 2012

Bericht des Service Center Schulverwaltung

Das Service Center Schulverwaltung (SCS) unterstützte 2012 zum fünften Mal alle am Verfahren teilnehmenden Schulen des Landes Baden-Württemberg bei Fragen und Problemen im Verfahren VERA.

Die Anzahl der Anfragen stieg (im Vergleich zum Vorjahr) auf 1029 seit März 2012 (Vorjahr: 383 Anfragen). Die Anzahl der Anfragen in den einzelnen Kategorien ist der anhängenden Exceltabelle zu entnehmen.

Etwa die Hälfte der Anfragen konnte direkt beantwortet werden. Die meisten Anfragen in diesem Jahr bezogen sich auf die technische Abwicklung von VERA, wobei dies sehr differenziert betrachtet werden muss, da es sich meistens um Informationsdefizite handelte.

34% (341) aller Anfragen bezogen sich auf den Zugang zu VERA.

An erster Stelle wurden vergessene / verlorene Passwörter erfragt oder die Schulen wollten die Passwörter vom Vorjahr benutzen. An zweiter Stelle folgten Anfragen zur richtigen Internetadresse: www.vergleichsarbeiten-bw.de. Meist versuchten die Schulen in diesen Fällen, VERA über die Adresse der letzten Jahre (www.projekt-vera.de) zu erreichen.

Weitere 27% (280) aller Anfragen bezogen sich auf die Eingabe der Testergebnisse sowie Freischaltungen. Bei der Eingabe der Textergebnisse wurde oft übersehen, dass zuerst die Eingabe der Kontextdaten abgeschlossen werden musste. Außerdem mussten viele Klassen wegen fehlerhafter Eingaben wieder freigeschaltet werden, was vom SCS an das Landesinstitut weitergegeben wurde.

Die Anfragen zur Datenerfassung sind auf 140 (14%) gestiegen (Klassen anlegen, Lehrkräfte anlegen, Schülerkontextdaten).

Die restlichen 25% der Anfragen bezogen sich auf:

- Organisatorisches (58), z.B. Teilnahme an Stichprobe, Nichtteilnahme am Verfahren, Verfahrensschritte, Weitergabe der Ergebnisse an die Eltern, usw.
- Technik (116), z.B. Download Materialien, Eingabe Diagnosegenauigkeit und Ergebnissrückmeldungen. Hier wurden bei einigen Schulen durch einen Fehler im Programm die Ergebnisse der Diagnosegenauigkeit nicht angezeigt. Der Fehler wurde vom Landesinstitut behoben und die Schulen wurden informiert.
- wenige Einzelfragen zur Konzeption und zu den Tests.

Zusammenfassung:

Der Anstieg der Anfragen beim SCS ist v.a. damit zu begründen, dass in diesem Durchgang das SCS für die teilnehmenden Schulen der "Single Point of Contact" war. Hinzu kam, dass VERA in diesem Jahr in einem neuen Portal mit neuen Passwörtern durchgeführt wurde.

Der Gesamteindruck des SCS war, dass die Durchführung von VERA sehr gut vorbereitet war, die Schulen ausführlich informiert wurden und dass die Internetseiten übersichtlich gestaltet und einfach zu bedienen sind.

Die Bearbeitung der Tickets durch das SCS konnte zeitnah durchgeführt werden, die Rückfragen bei den Mitarbeiterinnen im Landesinstitut wurden zügig bearbeitet.

Zu erwähnen ist auch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem SCS und dem Landesinstitut.

Gez. Ulrike Nnaji
Service Center Schulverwaltung